

Müllers

Episode 1 – Boris Johnson
von Christoph Fellmann
UA: 6. Dezember 2019 im Südpol Luzern

Personen

Marlis Müller
Marcel Müller
Leander Müller
Boris Johnson-Müller

Gulasch und Gnagi, die Familienhamster
Der Souffleur

O

Tusch.

ANSAGE

Stellen Sie sich vor. Ein Vakuum. Eine Leere, eine friedliche Leere. Aber irgendwo in dieser friedlichen, finsternen Leere, einfach irgendwo, hat jemand nicht aufgepasst und was reingelassen, und jetzt ist da ein Weltraum. Quasare, schwarze Löcher, Teilchennebel und noch mehr so Scheiss. Und irgendwo in diesem Weltraum, in einem finsternen Eckchen, die Milchstrasse. Und darin ein winzig kleines Geflacker. Stellen Sie sich vor. Die Sonne, und um die Sonne eiert klein und diesig ein Kügelchen. Die Erde. Und irgendwo auf dieser Erde, ein dünner Streifen Land, fast flach. Das Mittelland. Stellen Sie sich vor. Wohnstrassen, Hobbymärkte, Kinderkrippen und Baugerüste. Schau, ein Radweg! Und am Radweg ein Häuschen! Und darin ein kleines Licht. *das Bühnenlicht blendet auf.* Und stellen Sie sich nun vor. Vier Menschen in einem Häuschen. – Das da, das ist Marlis Müller, Hausfrau und Mutter. *tritt auf.* Und das ist Marcel Müller, ihr Ehemann und Ernährer. *tritt auf.* Die beiden haben ein Kind, da ist es. Es heisst Leander. Leander Müller ist Gymnasiast. *tritt auf.* Marlis und Marcel Müller hätten ja sehr gerne noch ein zweites Kind bekommen, nach Leander, aber leider konnte Marlis dann nicht mehr schwanger werden, oder vielleicht lag es auch an Marcel oder überhaupt am Sexleben der beiden, jedenfalls stellen Sie sich vor, ja, das hat Müllers natürlich hart getroffen. Natürlich kam es zwischenzeitlich folglich auch zu Verwerfungen im Familiengerüst, sag ich mal. Na ja. Inzwischen aber haben Müllers gelernt, ihr Schicksal anzunehmen, es ist ja auch eine finanzielle Entla ... *wird unterbrochen.* Trotzdem gibt es ein viertes Familienmitglied in diesem Häuschen. Da. Das ist Boris Johnson, der Bruder von Marlis und Schwager von Marcel. *sie stellen ein Familienbild.* Das sind also Müllers. Marlis, Marcel, Leander und Boris Johnson Müller!

Musik.

Hard Lines & Soft Rhymes

When the night gets late
When the light goes fade
When your life gets fake
In a hundred takes

Where the people live
Where they must achieve
Where their grave a-waits
Another hundred days

R:
Is where we stick in the middle
Is where we act out our shizzle
And sing about our fuckin' hard lifes
In hard lines and fuckin' soft rhymes

Where talk gets cheap
Where crap gets screamed
Where we dream of sleep
On a hundred peas

Last bus is gone
Last home is blown
Last child forlorn
A hundred stars are born.

1

*späterer Nachmittag. Leander sitzt am Computer.
Marlis telefoniert.*

MARLIS
Boris? Ja der wohnt hier, Boris Johnson. – Wie? – Unfall.
zu Leander. Du, Boris hatte einen Velounfall.

LEANDER
Nur einen?

MARLIS
ins Telefon. Wann? – Aber gut, dann bin ich erleichtert. – Ja. Ach so. *zu Leander.* Leander stell dir vor, Boris will seine Aussage nicht unterschreiben.

LEANDER
Nützt ihm ja auch nichts.

MARLIS
ins Telefon. Ja, ich werde mit ihm sprechen, wenn er da ist. – Ja. Nein. Nein, der findet schon nach Hause. Ja, danke. Ade. *legt auf.*

LEANDER
Selbstunfall?

MARLIS
Scheint so. Stell dir vor, Boris hat der Kleinen von Mosers den Cupcake-Stand umgemäht.

LEANDER
Geschieht ihr Recht.

Lachkonserve.

MARLIS
Sei nicht so. Sensibelle ist doch ein nettes Mädchen.

LEANDER
Man hat keinen Cupcake-Stand an der Wohnstrasse. Nicht, wenn man 16 Jahre alt ist. Das kann man machen, wenn man 7 ist. Oder behindert. Aber nicht mit 16. Bei einer 16-Jährigen hinter einem Cupcake-Stand, da denk ich, die hat was zu verbergen, die will über ihre Anorexie hinweg backen. Mit 16 macht man keine Cupcakes, mit 16 interessiert man sich für H&M oder den IS.

MARLIS
Ich dachte, sie gefällt dir.

LEANDER
Tz.

MARLIS
Ach. Ich dachte noch.

LEANDER
Was.

MARLIS
Dass das schon passen würde. Ich meine, du bist 17.

LEANDER
Und das bedeutet?

MARLIS
Na, was bedeutet das wohl. Du ...

leichte Unschlüssigkeit.

SOUFFLEUR
Du bist jetzt ein junger Mann.

LEANDER
Wer ist das? Was will der von mir?

MARLIS
Leander, das ist doch der Souffleur. Der hilft mir beim Reden, weisst du, wenn ich nicht weiss, was ich sagen soll, oder wie ich was sagen soll.

LEANDER
zum Souffleur. Schreiben Sie auch Liebesgedichte?

SOUFFLEUR
mit Blick aufs Skript. Das steht so nicht da.

LEANDER
Schade.

MARLIS
wechselt das Thema. Du bist jetzt ein junger Mann. Ähm. Hast du schon mal überlegt, was du nach der Matura erreichen willst?

LEANDER
Ich möchte Journalist werden.

Lachkonserve.

SOUFFLEUR
Achtung, da steht: «Keine Ahnung, was ich werden will.»

LEANDER
Ja, ich weiss, dass ist das, was die gesellschaftliche Vor-
scheidung von uns Jugendlichen erwartet. Perspektivlosig-
keit. Okay, Boomer. Steck dir deine Perspektivlosigkeit
ins Hippiehaar und mach eine Schleife drein.

MARLIS
freut sich. Du möchtest Journalist werden.

LEANDER
Schon ja. Wobei ich in erster Linie natürlich schon auch
Praktikant werden möchte.

BORIS
tritt ein. Journalist, das ist eine hervorragende Idee! Ich war mehr als zwanzig Jahre Journalist, das ist ein schöner Beruf, da sind so viele Themen drin. Wut. Sex. Roger Federer ... und Faktenchecks. Schau mal. *zeigt sein Smartphone.* Mein neuer Twitterkanal. Factcheck UK. Da check ich die Argumente meiner Gegner.

MARLIS
Du überprüfst, ob die Argumente deiner Gegner stimmen?

BORIS
Mein Team. – Mein Team macht das. Du glaubst gar nicht, wieviele Menschen sich das angucken.

MARLIS
Sollte das nicht jemand machen, der neutraler ist als dein Team?

BORIS
Haha, der war gut.

MARLIS
Ach, und zieh dir bitte die Schuhe aus und nimm die Mütze ab.

BORIS
Mütze?

MARLIS
Ja, nimm bitte die Mütze ab, wenn du im Haus bist. Das gilt auch für dich.

BORIS
Das ist nicht meine Mütze. Das sind meine Haare.

LEANDER
Das sind deine Haare?

BORIS
Das waren schon immer meine Haare.

MARLIS
Das sind keine Haare, das seh ich doch, das ist eine Mütze.

BORIS
Aha, ich verstehe. Und das hier. *wackelt an der Kulisse.* Das ist nicht die Mauer eines Einfamilienhauses. Nein! *öffnet sie nach.* Das seh ich doch, das ist Plastik.

MARLIS
zum Souffleur. Sagt der das? Darf der das sagen? *wird laut.* Darf der unser Haus als Plastik denunzieren? Sind wir wieder so weit?!

SOUFFLEUR
nickt. Mhm, alles korrekt.

BORIS
Und das da. *auf den Souffleur.* Das ist auch nicht dein Life Coach, der dir sagt, was du tun sollst. Nein nein, das seh ich doch, das ist ein «Souffleur». Und das. *auf die Musiker.* Das sind auch nicht die Familienhamster Gulasch und Gnagi. Nein, das sind «Blind Butcher». Alles klar.

MARLIS
Kannst du bitte aufhören?

LEANDER
Und die Familienhamster füttern, bevor wir essen?

BORIS
zu Leander. Klar. Du ich glaube, du bist talentiert.

Lachkonserve.

MARLIS
Leander, das ist dein Ämtlein. – Egal. Ich geh dann mal frustkochen. – Und mach mal den Computer zu.

BORIS
holt im Kühlschrank drei Bier und zeigt sie ins Publikum. «Körnchen». *in die Küche.* Was gibts Leckereres?

MARLIS
aus der Küche. Plastikauflauf. – Aber sag mal, was war das eigentlich für ein Unfall?

Boris bringt den Musikern ein Bier, eines macht er für sich selber auf.

BORIS
Ach, ich hab bei Haberthors Steine über den Rhododendron geworfen, bis ich es klirren hörte, und dann bin ich auf dem Velo davongerast, aber nur bis zu diesem Cupcake-Stand, und dann hat die kleine Kuh die Polizei gerufen. – Du, die will mich politisch fertigmachen.

MARLIS
Was hab ich falsch gemacht. Der eine Sohn depressiv, der andere traktiert Cupcakes.

BORIS
Marlis?

MARLIS
Ja.

BORIS
Ich bins, Boris, dein Bruder. Ich bin nicht dein Sohn.

MARLIS
Oh. – Ja.

BORIS
Ich bin 55. Dein älterer Bruder.

MARLIS
Tut mir leid, Boris, das ist manchmal so leicht zu vergessen.

BORIS
Und Leander ist bestimmt nicht depressiv.

Lachkonserve.

LEANDER
Doch, ich war heute beim Psychiater.

BORIS
Warum das denn? Bist du jetzt bei dieser Klimajugend?

LEANDER
Kopfschmerzen.

MARLIS

Druck in der Schule. Das kennt man ja, heute treiben sie schon die Kinder ins Burn-out.

LEANDER

Ich interessier mich für Journalismus, logisch hab ich Kopfschmerzen.

MARLIS

Und dann dieser Computer! Immer mehr Follower, immer mehr Likes. Das treibt die Kinder doch in den Abgrund! Mach da mal was, Boris. Mach mal was gegen Facebook statt immer gegen Ausländer.

LEANDER

Mama, ich hab nichts gegen Facebook. Ein paar von meinen liebsten Ausländern sind auf Facebook.

MARLIS

Aber klar, die Digitalisierung verunsichert uns alle, das betrifft die Gesellschaft. Da sind die Kinder nur der Seismograf, der die Erschütterungen anzeigt.

LEANDER

Mama, ich bin nicht dein Seismograf, ich bin dein Sohn.

BORIS

zum Publikum. Spüren Sie die Erschütterungen? Ja? Das ist gut so, wenn sich die Risse auftun und der Plastik zu bröckeln beginnt. – zum Souffleur. Plastik zu bröckeln beginnt, kann das stimmen?

SOUFFLEUR

Korrekt.

BORIS

Gut. Dann steigt – aus dem Plastik? – der Hass auf wie ein giftiger Dampf.

Lachkonserve.

BORIS

Routinierter, vielfach durchdachter Hass. Weil, die Menschen fühlen immer was, die fühlen die ganze Zeit was. Und sie halten das für Denken. *zwinkert.* Ich sag mal, damit kann ich arbeiten.

MARLIS

Und das alles durchsetzt von diesen ständigen Mikroaggressionen.

LEANDER

leise, mehr für sich. Mama, ich bin einfach nur verliebt.

2

Licht.

MARCEL

tritt ein. Hallo miteinander, ich bringe das Geld heim! *leert es auf den Tisch.*

MARLIS

So viel! – Aber tu's bitte weg, ja, und Boris, kannst du den Tisch decken bitte?

BORIS

Klar. Und mit Tisch meinst du das hier, nicht wahr?

MARLIS

Ja. Tisch.

MARCEL

Leander, für dich. *gibt ihm Taschengeld.* – Wie wars beim Psychiater?

LEANDER

Gut, hab schon 144 Likes für meinen Psychopost.

MARCEL

Siehst du, Marlis, hab ich nicht gesagt, dass ihm das gut tun wird?

MARLIS

Nein, ich hab das gesagt. Du warst dagegen.

MARCEL

zu Boris. War ich das?

BORIS

Das kannst du später noch entscheiden.

MARCEL

Aha. – Aber sagt mal, was ich mich die ganze Zeit gefragt hab. Diese Hündeler da draussen. Woher nehmen die Hündeler eigentlich immer die Zeit zum Hündelen?

Stille. irgendwann Lachkonserve.

MARLIS

bringt das Essen. Leander?!

alle an den Tisch. es wird geschöpft und gegessen.

MARCEL

Mhm, das ist gut. – Boris, wie war dein Brexit heute?

BORIS

Der kommt. Kommt gut. – Ist das Currysauce?

MARLIS

Ja, an Hühnchen und Aubergine. – Was sagt die Königin?

BORIS

Die kann mich mal. – Was dagegen, wenn ich die Aubergine rausfische?

MARCEL

Du magst keine Auberginen? – Aber, das ist doch die Königin.

BORIS
Nie gemocht. *fischt das Hühnchen raus.*

MARLIS
Siehst du, das ist jetzt genau so eine Mikroaggression.

BORIS
Nein, das ist eine Aubergine.

MARLIS
Hühnchen.

BORIS
Weisst du, die Königin, die ist wie Gitta Gans in Disneyland. Eine kostümierte Attraktion im Themenpark. – Was hast du gesagt?

MARLIS
Das ist das Hühnchen. Nicht die Aubergine.

BORIS
Nein, ich mein Aubergine. – Und wenns dunkel wird im Themenpark, hängt Gitta Gans im Schrank, und dann regieren die Erwachsenen.

LEANDER
Kann ich dein Hühnchen haben? Ich esse das gern.

MARLIS
Die Leutenegger, die Bäckerin, die isst jetzt auch kein Fleisch mehr. – Du solltest nicht nur Fleisch essen, Leander.

LEANDER
Die soll erstmal ihre Gluten in den Griff bekommen.

MARCEL
War die nicht mal Telefonjasserin?

MARLIS
Nein, das war die Leuenberger. – Boris, magst noch Reis und Aubergine?

MARCEL
Ach so, ja.

LEANDER
Sie meint «Hühnchen».

MARCEL
Ich frage mich: Wie kann man nur am Telefon jassen.

BORIS
Gern noch vom Hühnchen.

MARLIS
Boris, ich bitte dich. Das ist Aubergine. Wir können hier kein sinnvolles Gespräch führen, wenn du das Hühnchen ständig als Aubergine bezeichnest.

MARCEL
Das ist doch nicht normal.

BORIS
Marlis, Schwesterherz, lass uns nicht über eine Aubergine streiten, das ist doch Nonsens. – Sagt lieber mal, habt ihr euch noch nie überlegt, mit euerm Kanton aus der Schweiz auszutreten?

MARCEL
Das ist doch asozial.

BORIS
Das ist nicht asozial, im Gegenteil, dann wäre Luzern endlich unabhängig.

MARCEL
Was? – Nein, ich meinte, am Telefon jassen, das ist doch total asozial, findet ihr nicht? – Kann ich noch etwas Aubergine haben?

LEANDER
Du kannst nicht einen Kanton aus der Schweiz rausfischen wie Hühnchen aus dem Curry.

BORIS
Du meinst Aubergine.

MARCEL
Ja, Aubergine, hab ich das nicht gesagt?

leichte Unschlüssigkeit.

MARCEL
Vielleicht hab ich Aubergine gemeint, aber Hühnchen gesagt.

MARLIS
Bitte, Schatz, nicht du auch. – Boris, du kannst nicht einen Kanton aus der Schweiz rausfischen wie Aubergine aus dem Curry. Das war glaub ich das Argument, stimmt's?

LEANDER
Ich hab Hühnchen gesagt, aber egal, das ändert nichts am Argument.

MARLIS
schreit.

Lachkonserve.

LEANDER
Mama, was hast du?

MARLIS
Ich seh das richtig, ja? Ich bin die einzige hier, die noch Aubergine sagt, wenn sie Aubergine meint.

MARCEL
Aubergine ist nicht Aubergine. Das hast du gesagt. Gestern oder so.

MARLIS
Was hab ich gesagt? – Und was meinst du mit «gestern»? Gestern hatten wir Avocado.

MARCEL
Apfel ist nicht Apfel. Das hast du gesagt, vor ... «ein paar Tagen», ja und eben, Apfel ist nicht Apfel. Das sagt ja alles.

MARLIS
Und Aubergine ist jetzt Apfel?

MARCEL
Ja, es gibt ganz verschiedene Äpfel. Berner Rose. Boskop ...

MARLIS
Aber Aubergine ist Aubergine.

MARCEL
Nein, da gibt es auch die normalen ... und dann diese kleinen da.

BORIS
Aubergine Adria, keulenförmig, dunkelviolett. Anet, dunkelviolett bis schwarz. Bellezza Nera, rundlich, dunkelviolett bis schwarz. Bianca, kugelförmig, gefurcht. Black Beauty, klassische Optik, aber mehr Ertrag. Casper, zart, weisse Schale. Irene, rundlich, gross. Luiza, keulenförmig, schwarz. Money Maker, länglich, viel Ertrag. Ophelia, klein, lila. Pingtung Long, länglich, aus Taiwan. Pinstripe, klein, weiss-violett, ideal für den Anbau im Topf. Prosperosa, kugelförmig, violett mit Weissm Rand an den Kelchblättern. Rania, hellviolett-weiss gestreift. Violette de Firenze, rund, weiss-hellviolett. Das sind alle.

MARLIS
zum Souffleur. Das hat er erfunden.

SOUFFLEUR
Nein, das ist so korrekt und vollständig.

MARLIS
Aber was ich sagen will, ist ja nur, dass Aubergine nicht Hühnchen ist.

BORIS
Du und deine Realität. Marlis, die Welt ist doch viel komplexer.

MARCEL
Sag ich ja. So ein virtueller Telefonjasser bekommt gar nicht richtig mit, was am Tisch läuft, ja, ob das jetzt ein Under ist oder ein Ober, der da gerade gegangen ist.

LEANDER
Du meinst, dass England schon bald der Telefonjasser Europas ist?

MARCEL
Was?

BORIS
Wie die Schweiz.

MARCEL
Hä?

MARLIS
Ich räum das mal weg. – Mag jemand morgen «Aubergine» mitnehmen? «Hühnchen» ist alle. Aber «Aubergine» mit Fotzelschnitte geht noch.

Boris, Leander, MARCEL
Fotzelschnitte?!

MARLIS
«Fotzelschnitte». Das alte Wort der Landfrauen für «Reis».

MARCEL
Du spinnst.

MARLIS
Nein, ich «spinne» nicht. Ich «wasche ab».

BORIS
Nein, Marlis, wart, ich mach das. *geht abwaschen*.

MARLIS
Danke, Bruderherz.

LEANDER
Ich mach mal Faktencheck. *tippt ein*. Was ist Reis. Hmm ...

MARCEL
Findet ihr nicht auch?

MARLIS
Was?

MARCEL
So ein Telefonjasser bleibt doch immer ausgeschlossen.

MARLIS
Was? Ist das wieder so ein Opferstatus, den ich noch nicht kenne? «Die Zahl der Telefonjasser ist 2019 dramatisch gestiegen. Das Bundesamt für Gesundheit zeigt sich besorgt.» – Sowas?

MARCEL
Marlis, ein Telefonjasser ist einfach ein Mensch, der am Telefon jasst.

MARLIS
Und was ist mit dem?

MARCEL
Findest du nicht, das geht gar nicht, am Telefon jassen? Am Telefon jassen, das ist wie ... wie vorm Schwimmbad über den Tuja gucken.

LEANDER
Naja.

MARCEL
Ich finde das ist ein No-go. Da sitzt diese Jassrunde, und weit weg sitzt noch einer, der auch mitspielen will. Also ruft er an, und da blenden sie dann ein Bildchen ein und tun so, als spiele er mit, dabei ist das nur wieder so ein interaktiver Mitmachscheiss, während sich alle anderen noch in echt abmühen, an einem realen Ort in Fleisch und Blut und mit echter Leidenschaft.

LEANDER
Ich brauch keine Leidenschaft, ich hab meine Lederjacke.

MARCEL
Und ihr findet das in Ordnung? Ja?! *rastet aus*. Dass sie da diese Trittbrettjasser einfach eben mal einblenden, und auf dem Foto, das hab ich beobachtet, das stimmt hundert pro, und auf dem Foto sicher jedes zweite Mal trägt dieser ... dieser Jassavatar trägt der eine dieser Outdoorjacken. Warum, warum frag ich euch, trägt ein Mensch, der angeblich zu Hause am Telefon jasst, warum muss der aussehen wie Reinhold Messner am K2 oder am Nuptse oder am Südpol, ist ja egal, ist sowieso alles der gleiche unwirtliche Scheiss. Ja, ich weiss schon, wozu das gut sein soll, wozu all diese atmungsaktiven Outdoorjacken gut sein sollen, all diese Outdoorjackenfotos sollen mir sagen, dass auch ich «an meine Grenzen gehen» soll, diese ganzen künstlichen Kleider

wollen mich «meine Grenzen erfahren» lassen; aber ich will keine schnaufenden Kleider! Und weisst du was, weisst du was, was mich wirklich an meine Grenze bringt, was mich wirklich an die Grenze meiner Atmungsaktivität bringt, das ist, wenn ich mit meinem Velo friedlich mein Geld heim bringe, und dann steht so ein Hündeler vor mir auf dem Veloweg und was macht er? Was macht er?! Und was trägt er? Ich sags dir! Er klaubt die Hündelischeisse vom Asphalt und legt sie ungelogen in ein Säcklein, das er aus einer der 144 Survivaltaschen an seiner schnaufenden Jacke zieht! Ja, haben diese Hündeler denn keine Würde?! Und dann kommst du heim, denkst, du bist jetzt in Sicherheit, aber was siehst du? Was siehst du?! Du siehst wieder eine Outdoorjacke, und darin einen Telefonjasser! Auf deinem Bildschirm! Das ist doch das Letzte! *schreit*. Wo ist eigentlich die ganze Menschenwürde hin? Kann mir das mal einer sagen? *bricht zusammen*.

BORIS
zum Publikum. Ich verrat euch ein Geheimnis. Entscheidend ist nicht die Tiefe eines Menschen. Entscheidend ist die Tiefe seines momentanen Gefühls. *zinkert und zitiert*.

3

Nacht. Boris Johnson trinkt Bier und spielt mit den Familienhamstern, wirft ihnen einen roten Wollknäuel zu.

BORIS
zu den Hamstern. Na ihr? Wisst ihr, als ich auf der Eliteschule war, hatte ich auch zwei Hamster. Und lustig war. Immer wenn ich Punkrock hörte, rannten sie besonders schön im Rädchen. *probiert es aus*. I use the best / I use unrrrest. *unruhige Tiergeräusche*. Ja!

Lachkonserve.

BORIS
Aber was ich sagen will, eigentlich leide ich ja unter dem Stendhal Syndrom.

unruhige Tiergeräusche (Fluchtreflex).

BORIS
Das ist so ein psychosomatischer Affekt. Wenn ich mit Kunst konfrontiert bin, kollabiere ich.

zeukelt Gulasch und Gnagi mit dem Wollknäuel. die Hamster, Boris mit Jazz o.ä. in die Flucht zu treiben.

BORIS
krümmt sich. Aaaargh! Stopp! – Wollt ihr Futter? *Stille*. Fressi Fressi ja? *reicht ihnen Bier*. Ich verrat euch ein Geheimnis: Wenn ich alt und hilflos bin. Dann will ich, dass Gott persönlich mich tötet.

sie stossen an.

BORIS
Was immer geht, ist Punk. Könnt ihr Punk? *skandiert*. I am an antichrist-a / I am an anarchist-a!

Riesenkrach.

LEANDER
tritt auf. Onkel Boris, kannst du nicht schlafen?

BORIS
Nein.

LEANDER
Scheisspolitik?

BORIS
Kannst du laut sagen. Probier du mal, ein Parlament abzuschaffen. *skandiert*. Anarchy for the U.K. / It's coming sometime and maybe. – Und du?

LEANDER
Hab dich schreien hören.

BORIS
Oh, ich wollte dich nicht wecken.

LEANDER
Neinein, ich war noch online, meinen Psychiater bewerten.

BORIS
Und?

LEANDER
Zwei Sterne.

BORIS
So schlecht?

LEANDER
zitiert. Praxis eher naja von der Niceigkeit her. Etwas Bodennebel würde die Stimmung heben.

BORIS
Konstruktive Kritik, haha, wo lernt man heute sowas noch?

LEANDER
Im Mobbing, Fortführungskurs, wieso? – Aber weisst du, ich hatte nicht das Gefühl, dass mich der alte Dude versteht, der da neben mir auf dem Stuhl sass und mir Fragen stellte.

BORIS
Er konnte dir nicht einmal das Gefühl vorspielen, dass er dich versteht.

LEANDER
Eben.

BORIS
Nimm einen andern.

LEANDER
Weisst du, das ist das Problem.

Boris
Keiner spielt dir vor, dass er dich versteht.

LEANDER
Es geht sogar noch tiefer. Keiner versteht mich.

BORIS
Du bist 17, da ist das normal.

LEANDER

Ja, schon klar. Ich rede ja auch nicht von Mama und Papa und den sogenannt «Gleichaltrigen».

BORIS

verschwörerisch. Ich verstehe, du redest von Sensibelle.

LEANDER

Ich rede von Mordor.

BORIS

Ist das deine Freundin?

LEANDER

Onkel Boris. Mordor! Wo die dunkle Macht ist. Google, Facebook und der ganze digitale Bombast. Boris, die sagen dir doch immer: Zeig mir fünf deiner Facebook-Likes, und wir sagen dir, ob du schwul bist.

BORIS

Und, bist du?

LEANDER

Quatsch, Onkel Boris, wer ist heute noch schwul. Wir Teenies wählen heute zwischen 144 sexuellen Identitäten. Ich zum Beispiel bin hetero. Tz. – Nein, was ich meine ist: Du meldest dich an und loggst dich ein und übergibst dein ganzes Leben der Cloud, verstehst du? *erklärt.* Dem Himmel über der Serverfarm. Ja? Und du denkst, so müsstest die jetzt aber in der Lage sein, das ganze Spektrum deiner Sehnsüchte und Wünsche auszulesen und zu interpretieren, ja? Das würde man denken, nicht? Und was ist dann? Du schaust dir auf Zalando einen Turnschuh an, und was passiert? Die zeigen dir diesen Scheissturnschuh jeden einzelnen Tag in jedem Feed. Dabei wolltest du diesen Turnschuh ja gerade nicht kaufen. Was du wolltest, war was ganz anders. Was du wolltest war, dass dir jemand in die Seele blickt.

Lachkonserve.

LEANDER

Du wolltest, dass sie tief in dich hinein sehen. Aber was dann: Du isst Toblerone vor dem Bildschirm, und deine Bildschirrkamera sieht das, und alles, was dem Algorithmus einfällt, ist, dir Reklame für noch mehr Toblerone zu schicken. Dabei hast du das ja schon gegessen, verstehst du, dieser Tatbeweis ist ja längst erbracht. Für sowas bin ich doch nicht bei Google. Ich will nicht, dass Google mich nachäfft. Ich will, dass Google mich versteht. Dass Google spürt, wer ich wirklich bin und was mich in meinem tiefsten Innern bewegt. Das ist es doch.

BORIS

Du solltest darüber eine Kolumne schreiben. Du bist talentiert, Leander.

LEANDER

Ehrlich?

BORIS

Möchtest du nicht ab und zu für meinen Faktencheck schreiben?

LEANDER

Wow. Das würd ich sehr gerne machen.

BORIS

Deal.

Boris holt Bier, und sie stossen an.

LEANDER

Bin ich jetzt Journalist?

BORIS

Hier, Vorschuss. *gibt ihm Geld.*

LEANDER

Wow. – Weisst du, früher, da wollte ich die Welt verändern. Ich weiss noch, ich hab die Revolution regelrecht herbei gezögert. Über meinem Bett hing ein Plakat mit dem Slogan, den ich skandieren wollte, wenn am nächsten Morgen die Revolution begonnen hätte.

BORIS

Und?

LEANDER

Hat halt nicht begonnen.

BORIS

Eh klar. Ich meine den Slogan.

LEANDER

Ui. *denkt nach.* Hab ich echt vergessen. – Moment. *tippt ein.* *sloganizer.com.* – Mal sehen. *tippt ein.* Leander. *drückt Enter.* Oki. *liest vor.* Leander, irgendwann ist der Spass vorbei!

Lachkonserve.

BORIS

Wir wollten die Welt, und man gab uns das Internet.

LEANDER

Ja. – Sind die Sternschnuppen nicht schön?

leise Musik.

BORIS

Das sind keine Sternschnuppen, das sind Synthesizer.

LEANDER

Willst du kiffen?

BORIS

Okay. – Du, der Einflüsterer da drüben hat mir gesagt, du brauchst ein Liebesgedicht.

LEANDER

Ja?

BORIS

Ja oder nein.

LEANDER

Ja-aa.

BORIS

Ist es diese Mordor?

LEANDER

Hä?

BORIS

Sensibelle. Sensibelle mein ich.

LEANDER
Ja.

BORIS
Magst du sie?

LEANDER
Sie ist schon nice.

BORIS
Hier. *gibt ihm das Liebesgedicht.*

LEANDER
Wow. Hast du das?

BORIS
Ja. Für dich.

LEANDER
Weisst du, Sensibelle hat mich gefragt, ob ich mit ihr zum IS komme.

BORIS
Oh.

LEANDER
Oder zum H&M.

BORIS
Und?
LEANDER
H&M. Und danach Coupe Dänemark. – Hast du sie wirklich umgefahren?

BORIS
Nur die Cupcakes.

LEANDER
Hast du gewusst. Cupcakes, das sind essbare Smilies. Insofern war das eine gute Tag.

Lachkonserve.

LEANDER
Smilies sind das Letzte, ich hasse Smilies, das ist irgendwie irrational, wie sehr ich Smilies hasse.

BORIS
Lass mal. Willst du ausprobieren?

LEANDER
Das Gras, unbedingt.

BORIS
Das Liebesgedicht.

LEANDER
Au ja. Lies vor.

BORIS
Wir lesens uns gegenseitig vor. – *zu den Hamster.* Könnt ihr mal bitte an euerm Rad drehen?

sie singen das Lied als Duett.

Sensibelle

In your eyes
You look quite apish

In my eyes
You look like Billie Eilish.

In my world
I'm just a creep-a
In your world
Ima Justin Bieber.

What is true is outta sight
Let darkness fall
Let darkness fall
Let me be your guiding light
Let darkness dwell
In darkness let us dwell.

In my world
We are oh so close
In your world
I'm not the one you chose.

Musik aus.

LEANDER
So ein schönes Gedicht, danke, Onkel Boris. Ich lern das jetzt.
BORIS
Mach das.

LEANDER
Meinst du, Sensibelle findet mich toll so, wie ich bin?

BORIS
Nein, sonst bräuchtest du ja kein Liebesgedicht.

LEANDER
Stimmt, das ist logisch. Hey, danke für deine Ehrlichkeit.
ab.

BORIS
Aber immer! zum Publikum. Die Menschen wollen Ehrlichkeit. Sie lechzen nach Ehrlichkeit. Wenn du es schaffst, dass sie dich für einen ehrlichen Typen halten, ja? Dann kannst du ihnen alles erzählen. Wisst ihr, der Homo sapiens ist das einzige Tier, das sich über Dinge unterhalten kann, die es gar nicht gibt. Das sich Dinge ausdenkt. Die Urmenschen sassen am Feuer, das heiss und hell war. Und dann war da dieser eine Urmensch, der davon inspiriert war, von diesem Feuer, das heiss und hell war. Und so erfand er die Hölle. Und dann erzählte er den anderen von der Hölle. Und die anderen glaubten ihm, weil er so ein unverstellter Urmensch war. Dabei war er der Teufel. *zwinkert.*

4

BORIS

summt vor sich hin, leise auf dem Weg zum Kühlschrank.
So stop your cheap comment / Cos we know what we feel. *nimmt sich ein Bier, tanzt und summt.* Oh we're so pretty / Oh so pretty / We're vacant / Oh we're so pretty / Oh so pretty / Vacant. / Oh we're so pretty / Oh so pretty / Ah but now / And we don't care.

MARCEL

tritt auf. Boris?

BORIS

Marcel!

MARCEL

Kannst du nicht schlafen?

BORIS

Weisst du, vorhin, als ich bei Haberthors die Scheibe einschmiss.

MARCEL

Ja?

BORIS

Irgendwas stört mich daran.

MARCEL

Was.

BORIS

Das Geräusch war irgendwie zu ...

MARCEL

Zu laut?

BORIS

Nein. Es war einfach noch nicht perfekt. – Egal. Ein Bier?

MARCEL

Gern.

BORIS

Hast du gewusst, dass Leander bald eine Freundin hat?

MARCEL

Oh! – Ja, hab ich mir sowas schon gedacht. – Sensibelle ist ein nettes Mädchen.

BORIS

Mordor.

MARCEL

Schau an. Mor ...?

BORIS

Bald wird er ausziehen. Habt ihr euch das schon mal überlegt, Marlis und du?

MARCEL

Der Leander, der zieht nicht gleich aus.

BORIS

Und ihr beide bleibt zurück und steht da wie Merkel und Macron auf dem Soldatenfriedhof. Allein, traurig und amtsmüde.

MARCEL

Du übertreibst.

BORIS

Faktencheck: Seit wann habt ihr nicht mehr gevögelt?

MARCEL

Boris, du bist betrunken.

BORIS

Hast du gewusst, Faktencheck ist das neue Wort für -- ähm ... wie war das Wort?

MARCEL

Journalismus? *Stille.* Demokratie?

Lachkonserve.

BORIS

Lüge. Das neue Wort für Lüge. Also nochmal: Seit wann habt ihr nicht mehr gevögelt?

MARCEL

Hör auf, Boris.

BORIS

Keine Lüge ist auch eine Lüge, Marcel.

MARCEL

Geh nach London. – Was machst du überhaupt hier?

BORIS

Ich bringe deinem Sohn Journalismus bei und rede mit ihm über die Liebe.

MARCEL

Das wollen wir nicht. Bitte, Boris, mach du dein Ding, aber lass uns in Ruhe.

BORIS

Ich schau schon für mich, Marcel. Aber im Ernst, es wird Zeit, dass du für dich schaust.

MARCEL

Boris, bitte.

BORIS

Das Leben in diesem Haus, Marcel. Diese Ekstasen der Lieblosigkeit.

Stille.

MARCEL

knickt ein. Du hast Recht. Ich bin unglücklich. – Diese Telefonjasser, die machen mich echt fertig.

BORIS

Dann mach was. Schau für dich. Exit.

MARCEL

Exit?

Lachkonserve.

BORIS
Nicht so Exit. – Mehr im Sinn von Brexit, verstehst du?

MARCEL
So.

BORIS
Ja, schau, dass du mal rauskommst.

MARCEL
Du meinst mit dem Mountainbike oder sowas? – Das kann ich nicht.

BORIS
Dann mach was mit Holz.

MARCEL
Ich wollte immer was mit Menschen machen. Oder Beton.

BORIS
Quatsch, Marcel, hör nicht auf die Worte. Versteh doch, Worte sind nur Platzhalter. Holz, Beton. Das sind nur Platzhalter für das, was da in dir drin ist.

MARCEL
In mir.

BORIS
Ja, genau, was ist da?

MARCEL
Da ist nur so eine halbbatzige Innerlichkeit.

BORIS
Und die muss endlich raus.

MARCEL
Ich weiss nicht, ob ich die rumzeigen kann.

BORIS
Doch, zeige der Welt, wer du bist.

MARCEL
Ich hab ja nicht mal Facebook.

BORIS
Marcel. Hier ist Platz für jemanden wie dich. Hier ist Platz für jemanden, der die Führung übernimmt.

MARCEL
Ich.

BORIS
Jemand, der fremdbestimmt war. Und der jetzt aufbricht und das Volk mitreisst.

MARCEL
Dem Volk gehts doch gut.

BORIS
Ach was. Wieviel zahlt Luzern jedes Jahr an den Finanzausgleich?

MARCEL
Nichts. Luzern bekommt. 144 Millionen oder so.

Lachkonserve.

BORIS
Okay, du mietest jetzt einen Bus. Und da sprayst du drauf: «Wir schicken dem Bund jedes Jahr 144 Millionen. Wollen wir das nicht lieber in die Gesundheit unserer Kinder investieren?»

MARCEL
Unsere Kinder sind gesund, die haben nur bisschen Kopfschmerzen.

BORIS
Du verstehst das immer noch nicht. Platzhalter! Es geht doch nicht um die Kinder, die Kinder sind ... da, Christbaumkugeln. Und alle machen ah! und oh! – Also, Schritt eins: Luzern tritt aus der Schweiz aus. Schritt zwei: Luzern ist endlich frei und kann die Steuern senken, ohne an den Rest der Schweiz denken zu müssen.

MARCEL
Das machen wir doch schon.

BORIS
Nimmt Luzern noch Flüchtlinge auf im Namen der Schweiz?

MARCEL
Ja.

BORIS
Na also. Schritt drei: Marcel Müller zahlt weniger Steuern.

MARCEL
Ach, darauf willst du hinaus.

BORIS
Es geht hier um dich, Marcel. Du im Paradies. Tiefsteuerparadies.

MARCEL
Verstehe.

BORIS
Und dann, mein Lieber, tritt Kriens aus dem Kanton Luzern aus.

MARCEL
Und dann tritt die Familie Müller aus der Gemeinde Kriens aus, ja?

BORIS
Du hast es begriffen.

MARCEL
Und dann tritt Marcel aus der Familie Müller aus.

Lachkonserve.

MARCEL
Dann bin ich ein selbstverwalteter Mann.

BORIS
Dann schaust du für dich selbst.

MARCEL
Dann bin ich ich.

BORIS
So ist es.

MARCEL
Ich muss mir das nochmal überlegen.

BORIS
Logisch.

MARCEL
Danke, Boris.

BORIS
Willst du in die Sterne schauen und kiffen?

MARCEL
strahlt. Ja!

BORIS
Nimm. *gibt ihm den Joint.* Ich geh dann mal schlafen. *zum Publikum.* Die Leute haben keine Moral mehr. Das ist ja eigentlich kein Problem. Das Problem ist, sie haben keine Moral mehr, aber sie können sich noch an sie erinnern. Sie erinnern sich aufgrund ihrer bürgerlichen Herkunft noch an sowas wie eine Moral. Das ist das, was ich Verkommenheit nenne. *zwinkert.*

Black.

5

Morgen. Marlis tritt auf, füttert die Hamster und entdeckt den roten Wollknäuel.

MARLIS
zu den Familienhamstern. Was ist das denn? *Tiergeräusche.* Marcel! – Marcel, kannst du kommen bitte?

MARCEL
tritt auf. Du Marlis ...

MARLIS
Was ist das.

MARCEL
Ein Wollknäuel. – Du ...

MARLIS
Bist du sicher? – Hast du den schon mal gesehen?

MARCEL
Nein. Du bist die mit der Wolle.

MARLIS
Ich mache nichts mit Wolle. Du meinst Speckstein.

MARCEL
Ja, das meine ich ja. Ist da nicht auch bisschen Wolle dran an deinen Specksteinsachen?

MARLIS
Wie kommst du denn darauf? An meinem Speckstein ist Farbe, wenn überhaupt.

MARCEL
Ja, eben, Rot zum Beispiel. Roter Speckstein.

MARLIS
Marcel, das ist zwar rot, aber ganz bestimmt kein Speckstein.

MARCEL
Bist du sicher?

MARLIS
Marcel, mein lieber Schatz. Vor einer Minute hab ich dich gefragt, ob du sicher bist, dass das ein Wollknäuel ist. Und jetzt fragst du mich, ob ich sicher bin, dass das kein Speckstein ist?

MARCEL
Ich weiss genau, was du meinst.

Lachkonserve.

MARLIS
Bist du wahnsinnig?

Stille.

MARLIS
Du, ich glaube, das ist der rote Knopf.

MARCEL
Aha.

MARLIS
Ja, Boris ist ja jetzt Premierminister. Da hat er doch immer diesen roten Knopf bei sich.

MARCEL
Ja aber, ... müsste der nicht in einem Koffer sein?

MARLIS
Im Atomkoffer.

MARCEL
Na ja, die Mütze war ja auch eine Frisur dann.

MARLIS
Das war keine Frisur.

MARCEL
Bei genauerem Hinsehen.

MARLIS
Ich versteh dich nicht mehr, Marcel.

Lachkonserve.

MARCEL
Verstehe. – Du, ich hab mir den roten Knopf ja auch anders vorgestellt. Nicht so ... unübersichtlich?

MARLIS
Vielleicht wollten sie ihn extra harmlos aussehen lassen. Ein roter Knopf, der nicht aussieht wie ein roter Knopf, verstehst du?

MARCEL
Und wozu soll das gut sein?

MARLIS
Ja dass wenn der Knopf halt mal so rumliegt, und den jemand findet, dass man da nicht draufkommt, dass man da draufdrücken könnte.

MARCEL

Ja, weil man ja auch Angst hätte, dass alle denken man ist dement, wie man da so auf dem Wollknäuel rumdrückt.

MARLIS

Genau.

MARCEL

Vielleicht fehlt auch noch ein Teil. – Ist da keine Bauanleitung dabei oder Explosionszeichnung oder so?

MARLIS

Schau mal im Hamsterkäfig.

MARCEL

schaut nach. Da ist nur Zeitung, mit Roger Federer drauf.

MARLIS

Hm. Vielleicht funktioniert er wie ein Stressball. –

MARCEL

erschrocken. Er weint!

MARLIS

Du nimmst ihn in die Faust und ...

MARCEL

... du, ich würd da jetzt nicht zu fest drauf rumdrücken.

MARLIS

Stimmt, besser nicht.

MARCEL

Sonst ist plötzlich Krieg, und keiner weiss warum.

MARLIS

Und die einzigen, die es wissen könnten, sind zwei Hamster.

MARCEL

Stell dir vor, unsere Familienhamster in der achteiligen Atomkriegdoku auf Arte.

MARLIS

Du greifst vor, Marcel. – Tja du, ich geh mal Überbrückungskochen. – Vier Minuten dein Ei?

MARCEL

Exakt. – Ah ja, falls du mir was schenken willst auf Weihnachten. Ich hab da im Netz diesen Bildband gesehen über den Gaskrieg in den Ardennen. Siebdruck, 22 Kilo.

MARLIS

Wir haben gesagt, wir machen keine Geschenke. – Ist die Christbaumkugel schon wach?

MARCEL

Stimmt, ab sofort keine Geschenke mehr. – Ich schau mal nach. *ab.*

6

Marlis macht Frühstück, Boris dazu.

BORIS

Kann ich dir helfen, Fotzelschnitte?

MARLIS

belustigt. Was?

BORIS

Fotzelschnitte. Das neue Wort für Schwesterherz.

MARLIS

Soso. *lacht.* Du sag mal, wir haben ja gesagt, wir machen zu Weihnachten keine Geschenke mehr. Aber ... *guckt, ob Marcel wirklich weg ist ...* Aber ich hab da kürzlich bei C&A diese Outdoorjacken gesehen im Partnerlook. Meinst, das wär was für Marcel und mich?

BORIS

Mhm.

MARLIS

Ich finde, Marcel muss mehr raus. Und das wär so ein zarter Wink mit der Kettensäge.

BORIS

Kettensäge!

Marlis und BORIS

synchron. Das neue Wort für Zeigefinger! *sie lachen.*

Marcel und Leander zurück zum Frühstück. Leander trägt eine SKA-Mütze.

MARLIS

bewundert ihr Kind. Ah! und oh!

LEANDER

Morgen. –

BORIS

Morgen, mein Kind.

sie essen.

LEANDER

Kann ich das Bier haben?

MARCEL

Da. reicht ihm die Cornflakes.

MARLIS

Leander, Mütze, das hatten wir doch gestern schon. – Boris, wir müssen was besprechen.

BORIS

Klar. Ich hab noch eine halbe Stunde, bis mein Flieger geht.

MARLIS

Was ist das? *legt den Wollknäuel auf den Tisch.* Das hab ich bei Gulasch und Gnagi gefunden.

LEANDER

Das ist ein roter Wollknäuel.

Lachkonserve.

MARLIS
Nicht wahr, das würde man denken.

BORIS
Das ist der rote Knopf.

MARLIS
zu *Marcel*. Siehst du?

BORIS
Das ist ein bisschen mühsam, den muss ich als Premier
jetzt immer bei mir haben.

MARLIS
Und da gibst du ihn den Familienhamstern zum Spielen.

BORIS
Da passiert schon nichts. Habt ihr gewusst, Tiere können
nicht drücken.

MARLIS
Tiere können nicht drücken?

MARCEL
Müsste der nicht in einem Koffer sein oder so?

BORIS
Hahaja, damit alle gleich sehen, schau, das ist der Atom-
koffer! Und alle kommen angerannt und wollen mit dem
Atomkoffer ein Selfie machen.

*Leander steht auf, um mit dem roten Knopf ein Selfie
zu machen.*

BORIS
Da kannst du gleich einen Themenpark einrichten. *skan-
diert*. Welcome to Nuclear Adventures Europe! Drücken
Sie den roten Knopf! Und dann am Magenbrotstand die
Selfies in die Cloud schießen.

MARLIS
Leander, wenn du grad stehst: Schreibst du das auf
meine To-Google-Liste? Können Tiere drücken?

Leander schreibt auf das Post-it am Kühlschrank.

MARLIS
Und Mütze, bitte. Und mach mal den Computer zu.

MARCEL
Was ist eigentlich Magenbrot?

LEANDER
zu *Boris*. Darf ich das posten?

BORIS
Warum nicht. Roter Kopf mit rotem Knopf, haha.
Das geht viral, viraler gehts nicht.

MARLIS
Leander! Keine Mützen am Tisch!

MARCEL
Echt jetzt. Magenbrot. Ist das frittiert oder geköhler
oder wie?

LEANDER
Und wenn man da so drückt?

BORIS
Dann passiert nix, ohne den Code.

MARCEL
Magenbrot. Das bringt mich kulinarisch sowas von an
meine Grenze. Das will doch keiner.

LEANDER
Der Code, klar. Krass.

MARLIS
Leander!!

LEANDER
Mama?

MARLIS
Weisst du noch wer ich bin?

Lachkonserve.

MARCEL
Hat da mal jemand danach gefragt? Hallo, ich hätte gern
stinkenden Lebkuchen?

MARLIS
Und «Mütze»? Weisst du, wofür das in der deutschen
Sprache steht?

MARCEL
Kann das bitte mal jemand erfinden?

LEANDER
Wieso Mütze?

MARLIS
Leander, bitte, leg jetzt einfach deine Mütze weg.

LEANDER
Ach so, das! Das meinst du!! – Mama, das ist doch keine
Mütze!

MARLIS
Keine Mütze.

LEANDER
Mama. *wie zu einem Kleinkind*. Neue Frisur.

MARCEL
Wie komm ich jetzt auf Magenbrot.

BORIS
Atomkoffer.

MARCEL
Ist ja eklig.

MARLIS
Und da fragst du schon gar nicht mehr, ob sowas okay ist.

LEANDER
Das ist nicht «sowas». Das ist Cyberpunk.

MARCEL
Atomkoffer?

LEANDER
Sieht man doch. – Weisst du, ich mach jetzt Crossmedia.

BORIS
Genau. Leander arbeitet für mich.

MARCEL
Boris, Leander hat psychische Probleme. Du kannst ihn nicht für dein Atomprogramm arbeiten lassen.

BORIS
Quatsch, er arbeitet für meinen Faktencheck.

MARCEL
Trotzdem, Boris. Er ist 17.

BORIS
Greta Thunberg ist 16.

Lachkonserve.

MARLIS
Aber sie ist ein Mädchen, die sind weiter in dem Alter.

LEANDER
Mama, sei nicht sexistisch.

MARLIS
Das ist nicht sexistisch, das ist eine Tatsache.

LEANDER
Oder wie der Dude sagte: *verstellte Stimme*. Ja ... weisst du ... das ist vielleicht deine Meinung, Mann.

MARLIS
Und das ist jetzt ein Argument?

LEANDER
verstellte Stimme. Das weiss man, ... Mann, ... dass die Schulen die Jungs benachteiligen.

BORIS
Das ist ein super Thema, Leander, schreib da mal was drüber.

MARCEL
Soll er nicht Faktenchecks machen?

BORIS
Sexismus geht immer. Scheiss die Leute mit Sexismusdebatten zu, gib ihnen was für ihren täglichen Wutkonsum. Jeden Tag politischer Black Friday. – Dann kannst du in Ruhe die Spitäler schleifen und die Steuern senken.

MARCEL
versteht. So.

BORIS
Fakten checkt man nicht, Marcel, die schafft man.

MARCEL
versteht. Okay. *zu Marlis*. Kann ich bitte das Salz haben, Bitch?

MARLIS
lacht. Marcel, was willst du damit sagen?

LEANDER
Mann, das ist der Code! Versteht ihr? Versteht ihr das? – Scheisse, das ist abgefahren, ich habs! Ich hab den Code, DEN Code, den binären Obercode, den ober-totalen Wahnsinnscode. *hat einen Einfall*. Ich hol mal aus, ja. Die in Genf da, die mit diesem, wie heisst das ... diesem Teilchenbeschleuniger da. Ja, die verbrennen 144 oder so Milliarden, und um was zu suchen? Das Gottesteilchen! So ein kleines Scheissdingquarkbums. Scheisse, Mann. Ist denn das unser Problem, dass keiner weiss, wie es in so einem Atom drinnen aussieht? Really?! -- Oder ist unser Problem nicht vielleicht doch, dass keiner den Überblick hat? Dass keiner das ganze sieht? Ja? Alles sieht? – Ja?! Verdammt, das ist es doch. Gott ist tot, Gott hat sich zurückgezogen zu diesem bartlosen ... Gewaber da oben, das da wabert, oder dräut, und nichts sieht. Überhaupt nichts mehr sieht. Was brauchen wir das Gottesteilchen. Das kann es doch nicht sein, das Gottesteilchen. Mann. Was wir brauchen, das ist jemand, der alles sieht. Der die Fakten checkt, versteht ihr. Den Gottescode. – Versteht ihr, den Übercode, den Monstercode, you name it, den Code jedenfalls, der alle Informationen aus dem ganzen Internet zusammenzieht und in einen Zusammenhang bringt. Und ich doofes Christbaumkind geh zum Psychiater. – Wir müssen doch nach Mordor! Wisst ihr was, ich frag Sensibelle, ob sie mit mir nach Mordor kommen und mit mir den Code streamen will.

MARLIS
Aha, Sensibelle. Also doch.

MARCEL
Marlis?

LEANDER
Die Aubergine ist das Hühnchen. Das ist der Code. Der Stern ist der Synthesizer. Hört ihr? *man hört Sterne*. Die Frauen sind die Sexisten. Die Jugendlichen, das sind die mit dem Master in Perspektivlosigkeit. Die mit dem roten Knopf, das sind die Gottesteilchen, und diese obercoole Cyberpunkmütze. *zieht sie aus*. Das sind Haare, wirkliche, echte, authentische Haare. *angstvoll*. Rote Haare. *mutig*. Und Sensibelle steht auf rote Haare, ganz sicher. *berührt seine Haare, man hört eine ferne Detonation*.

BORIS
Da solltest du nicht draufdrücken, schreib lieber was für den Faktencheck.

MARCEL
Marlis.

Lachkonserve.

MARLIS
Boris, ich möchte nicht, dass du noch länger hier wohnst.

BORIS
Oh.

MARLIS
Das ist hier alles. – Geh bitte.

MARCEL
Marlis, hör zu.

BORIS
Das trifft mich jetzt. Ich bin auch nur ein Mensch.

MARLIS
Es tut mir leid, Boris. Aber du bringst alles durcheinander.
Du wirst Scheiben ein, zerstörst Cupcakes, verdrehst
Leander den Kopf.

BORIS
Ich werfe keine Scheiben ein.

MARLIS
Doch, das hast du selbst gesagt. Du hast sogar angege-
ben damit.

MARCEL
Marlis? Ich ...

BORIS
Egal.

MARLIS
Nein, nicht egal. *zum Souffleur*. Hat er gesagt, dass er bei
Habermithors Steine über den Tuja geworfen hat, oder hat
er das nicht gesagt?

SOUFFLEUR
Das wär ziemlich am Anfang? *blättert*. Ja, da. *zitiert*. «Ach,
ich hab bei Habermithors Steine über den: Rhododendron
geworfen, bis ich es klirren hörte, und dann bin ich auf
dem Velo davongerast, aber nur bis zu diesem scheiss
Cupcake-Stand ...», und so weiter.

MARLIS
Rhododendron.

BORIS
Siehst du, das hast du dir ausgedacht mit diesem Tuja.

MARLIS
Das ist ...

BORIS
Ja genau, wer ist das überhaupt?

MARLIS
Das ist der Mann mit dem Skript, der weiss, was hier
gesagt wurde.

BORIS
Quatsch, der liest hier nur mit.

SOUFFLEUR
Ähem, ich hab das hier alles geschrieben.

BORIS
Ja, haha, und ich bin der Deep State. – Okay, Fakten-
check. Hat Leander mal gesagt, dass er Journalist
werden möchte?

SOUFFLEUR
Hat er?

BORIS
Schau halt nach, Depp.

SOUFFLEUR
blättert. Also da sagt Marlis. *zitiert*. «Du bist jetzt ein
junger Mann. Ähm. Hast du dir schon einmal überlegt,
was du nach der Matura erreichen willst?» Und dann
kommt Leander mit der Replik: «Keine Ahnung, was ich
werden will.» Und dann kursiv: «Lachkonserve.»

Lachkonserve.

LEANDER
Hey, ich bin Journalist.
Lachkonserve.

BORIS
Siehst du, Marlis? – Er ist Journalist, ich bezahl ihn ja auch
dafür. Obwohl in dem Papier dort nichts davon steht.
Fakten, Marlis, Fakten.

MARLIS
resigniert. Selbstgemachte, Boris, selbstgemachte.

MARLIS
Ich mach das jetzt auch. Leander, schreib auf die
To-Google-Liste: Brot selber backen.

MARCEL
Marlis, wenn Boris weg ist, muss ich mit dir reden.

BORIS
Ist ja okay. Alles, was ich verlange, ist ein faires Verfahren.
Eine Abstimmung.

MARLIS
Eine Abstimmung.

BORIS
Nächste Woche.

MARLIS
Und dann gehst du.

BORIS
Ja, ich bin schon ganz gespannt, wies ausgeht.

LEANDER
Ich auch.

gespannte Unschlüssigkeit.

LEANDER
Wollen wir eine Meinungsumfrage machen?

BORIS
Da. *zeigt auf die Lachkonserve*. Jeder sagt anonym seine
Meinung.

*Einerkolonne. Leander gibt die Stimme ab, die Lachkon-
serve lacht. Boris gibt die Stimme ab, die Lachkonserve
lacht.*

LEANDER
zu den Hamstern. Die auch?

MARLIS
Das sind Hamster, das sind einfach nur Hamster, ver-
dammt! Auch wenn wir die die ganze Zeit vermenscheln,
«na ihr, fressi fressi?» *unruhige Tiergeräusche*. Auch
wenn wir die vermenscheln, so wie wir uns vermagen-
brotlen. – So, ich geh dann mal frustwählen.

LEANDER
Mama, das ist erst die Umfrage.

MARLIS
Dann halt Umfrage manipulieren!

gibt ihre Stimme ab, die Lachkonserve lacht. Marcel gibt seine Stimme ab, die Lachkonserve lacht.

LEANDER

Das sind alle. – Okay, schauen wir mal. Stimmen dafür, das Onkel Boris geht?

Stille.

LEANDER

Stimmen dafür, dass Onkel Boris bleibt?

Lachkonserve. Lachkonserve. Lachkonserve. Lachkonserve.

LEANDER

zum Souffleur. Ist das korrekt?

SOUFFLEUR

Korrekt.

Stille.

MARCEL

Marlis?

LEANDER

Mama, das ist erst die Umfrage.

MARLIS

Verräter.

Stille.

BORIS

zum Publikum, zwinkert. Ich versprech euch, ich werde euch nie langweilen. Glaubt mir. Klar, jetzt könnt ihr denken, dass es euch irgendwann langweilen wird, dass wir immer gewinnen. Aber, glaubt ihr das? Ich glaube das nicht. Es wird uns nie, nie, nie langweilen, immer nur zu gewinnen. – Und sonst mach ich einfach das Radio an, und dann läuft da was.

Musik

BORIS

Oh, was für ein unfassbares Glück, das ist die aktuelle Nummer 1! *Boris tanzt.*

Dance Monkey

They say «Oh my god I see the way you shine»
Take your hand, my dear, and place them both in mine
You know you stopped me dead when I was passing by
And now I beg to see you dance just one more time
Oh I see you, see you, see you every time
And oh my I, I like your style
You, you make me, make me, make me wanna cry
And now I beg to see you dance just one more time

So I say

Dance for me, dance for me, dance for me oh oh oh
I've never seen anybody do the things you do before
They say move for me, move for me, move for me ay ay ay
And when you're done I'll make you do it all again

I said oh my god I see you walking by

Take my hands, my dear, and look me in my eyes
Just like a monkey I've been dancing my whole life

But you just beg to see me dance just one more time
Ooh I see you, see you, see you every time
And oh my I, I like your style
You, you make me, make me, make me wanna cry
And now I beg to see you dance just one more time

So I say

Dance for me, dance for me, dance for me oh oh oh
I've never seen anybody do the things you do before
They say move for me, move for me, move for me ay ay ay
And when you're done I'll make you do it all again.

7

MARCEL

Marlis, ich verlasse dich.

MARLIS

Was.

MARCEL

Das wollte ich dir schon lange sagen. Ich verlasse dich, und die Familie.

MARLIS

Aha.

MARCEL

Ich muss mal raus, Marlis. Das hast du selbst immer gesagt, geh mal raus, weisst du noch?

MARLIS

Es liegt an mir.

MARCEL

Ich geh in die Politik. Ich muss. Ich muss für die Unfreien in den Kampf.

MARLIS

Und wer bringt dann das Geld heim?

MARCEL

Marlis, ich mache aus Luzern ein Paradies.

MARLIS

Das ist jetzt eine Makroaggression, Marcel, das muss ich sagen.

Marcel

Es tut mir leid, Marlis, aber ich muss das tun.

MARLIS

Du kannst hier nicht weg.

Marcel

Nicht.

MARLIS

Unser Wohnzimmer, wir existieren nur hier drinnen. Das ist ein determinierter Raum, Marcel.

Marcel

Was?

MARLIS
winkt ab. Hoffnungslos.

Marcel
Aber da draussen sind doch andere Leute.

MARLIS
Ich bitte dich. Unsere Wohnstrasse ist so gut wie ausgestorben. Und ausserdem eine Fiktion.

Marcel
Nein, da draussen sind doch andere Leute, siehst du nicht. Und die sind unfrei, wie sie dasitzen, schau sie dir doch an. Die möchten rausgeführt werden aus der Unfreiheit. Oder aus der Eidgenossenschaft, wenn du lieber «Eidgenossenschaft» sagst als «Unfreiheit».

MARLIS
Boris, sag was.

BORIS
Marcel, deine Frau hat schon Recht.

MARCEL
Die Mütze, Boris. Die Mütze! Da, der Plastik! Das ist gar kein «Haus». – Siehst du nicht die Leute da?

LEANDER
Du meinst hinter der Hausmauer.

MARCEL
Da. Da.

MARLIS
an der vierten Wand. Versteh ich dich richtig, du siehst da Leute.

LEANDER
Papa, das sind keine Menschen, das ist Beton.

Marcel
Quatsch, ich geh da jetzt raus.

Marcel prallt mit Schwung in die vierte Wand.

MARCEL
Okay, ich hab mich getäuscht.

Stille. Leander fasst seine Haare an, man hört eine ferne Detonation.

Marcel
Das bedeutet dann wohl, dass ich bleibe.

MARLIS
Ja.

Marcel
Gibst du mir noch eine Chance, Marlis?

Musik.

BORIS
Leute, ich sehe und verstehe ja das Wiedervereinigungsnarrativ, das ihr hier jetzt lostretet. – Aber ich müsste gelegentlich mal meinen Flieger erwischen.

LEANDER
Hört ihr die Synthesizer? *drückt auf seine Haare, man hört ferne Detonationen aus dem Synthesizer.*

BORIS
Leander, sei vorsichtig damit, ja.

LEANDER
Kann ich mit?

BORIS
Klar. *zeigt ihm das zweite Flugticket.* Komm. – Bis später, Schwesterherz, was gibts Abendessen?

grosses Erschrecken.

MARLIS
vorsichtig. Schwesterherz? *Stille.* Lass mich nachschauen. *schaut vorsichtig im Wochenplan nach.* Gemüsewähe?

BORIS
Wunderbar, dann passt das. *gibt ihr eine Aubergine.* Ich freu mich! Komm, Leander. *beide ab.*

MARLIS
Was ist das.

Stille.

MARLIS
«Schwesterherz». «Aubergine». Was hat das zu bedeuten?

Stille.

MARLIS
Das Grauen. Das Grauen.

MARCEL
Sie sind weg. Puh.

MARLIS
prüft. Hm, riecht nach Aubergine.

MARCEL
Ist Aubergine.

MARLIS
lächelt. Du hast wohl Recht, ich bin eine hysterische Kuh.

MARCEL
Sei nicht sexistisch.

sie lachen befreit.

MARCEL
spielt mit dem Wollknäuel. Roter Knopf!

MARLIS
Achtung! *sie lachen und beruhigen sich dann.* Gut ist er weg. Vielleicht muss ich ihn wirklich bitten, sich in London was Festes zu suchen.

MARCEL
Ist doch schön, wenn er hier noch etwas Privatsphäre hat, in unserm zweiten Kinderzimmer.

MARLIS
Stimmt, und ist ja auch nie langweilig mit ihm.

MARCEL
Irgendwie mag ich ihn.

MARLIS
mit der Aubergine. Hühnchen!

sie wirft die Aubergine in ironischer Panik auf die Couch.

MARLIS
Fast hätt ichs ihm geglaubt.

MARCEL
Ich war sooo nah dran, ihm das zu glauben.

sie lachen. sie küssen sich und setzten sich – in extremer Zeitlupe – auf die Couch bzw. die Aubergine.

BORIS
zum Publikum, vor der vierten Wand, mit Leander an seiner Hand. Wie Leonard Cohen so schön sagte, in seinem allerletzten Song: Hört auf den Kolibri, hört nicht auf mich. zwinkert. Aaargh! Hab ich Leonard Cohen gesagt? Aaargh, der tut weh. krümmt sich. Schnell weg hier. ab.

Marlis und Marcel sitzen schon fast auf der Aubergine. Die Hamster machen sich bereit für die irrsinnig laute Detonation.

Freeze.

Black.